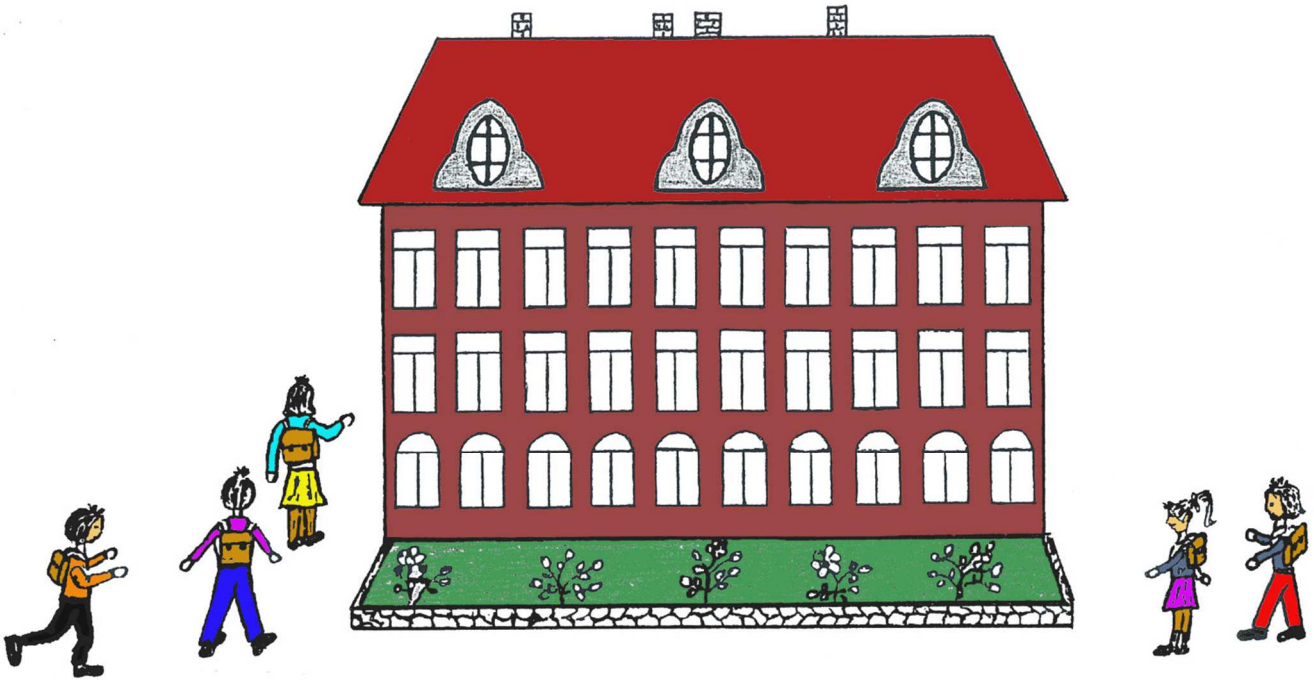
Schule Neuwerk



Büro Tel.	**04331 206 7100**
Büro Fax	**04331 206 7109**
E-Mail	**schule-neuwerk.rendsburg@Schule.LandSH.de**
OGS	**04331 206 7172**

Zusammenkommen ist ein Beginn,
zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
zusammenarbeiten ist ein Erfolg.

Henry Ford

1.Inhaltsverzeichnis

1.	Inhaltsverzeichnis	Seite 2
2.	Ziele unserer Schulentwicklung	Seite 3
3.	Unser Leitbild	Seite 4
4.	Daten, Fakten, Zahlen	Seite 5
5.	Unser Schulprofil	Seite 6
6.	Respektvoller Umgang miteinander	Seite 9
7.	Unsere Schulwoche	Seite 10
8.	Grundschulzeit – Schöne Zeit	Seite 14
9.	Übergänge	Seite 16
10.	Offene Ganztagsschule (OGS)	Seite 17
11.	Schulsozialarbeit	Seite 22
12.	Förderkonzept	Seite 27
13.	Schulordnung	Seite 28
14.	Pädagogisches Raumkonzept	Seite 29
15.	Kooperationspartner	Seite 35

2. Ziele unsere Schulentwicklung bis Ende Schuljahr 2020 / 2021:

Ziele	Maßnahmen	Termine /Zwischen-Endkontrolle	Verantwortlichkeiten
Pädagogisches Raumkonzept	Lehrkräfte gestalten ihren Klassenraum im Sinne des päd. Raumkonzepts.	Alle machen sich ab SJ 16 / 17 auf den Weg.	Lehrkräfte Frau Flindt
	Freiarbeitsmaterial und Freiarbeitsschränke im Sinne des päd. Raumkonzepts werden angeschafft	Beginn SJ 18 / 19	Jahrgangsteams Frau Flindt
	Umsetzung des Raumkonzepts in allen Räumen	Bis Ende SJ 19 / 20	Frau Flindt, Fachleitungen Kollegium
Digitale Ausstattung der Schule werden von allen genutzt	Fortbildung intern durch Lehrkräfte zur bestehenden Software, Teilnahme SET: Digitale Bildung und Fachunterricht	Bis Ende SJ 20 / 21	Frau Böhme Frau Flindt
Transparente Aufgaben-	Aufgabenbeschreibung der Fachleitungen	Bis Ende SJ 19 / 20	Frau Flindt Fachleitungen
Gemeinsame Regeln und Rituale	SET: Bestandsaufnahme und verbindliche Festlegung auf gemeinsame, einheitliche Regeln und Rituale	Bis Ende SJ 19 / 20	Frau Flindt Vorbereitungsgruppe IQSH Team Frau Hüttmann
ETEP	1 Lehrkraft der Schule und 1 Lehrkraft des FöZ Lernen durchlaufen Ausbildung „ETEP“ Dazugehörige ETEP-Materialien werden von der Schule angeschafft	Ende SJ 19 / 20	Herr Thobaben Frau Postel Frau Flindt
Übergang KITA Schule weiter stetig verbessern,	Musisches Vorschulprojekt mit KITA Neuwerk und Rendsburger Musikschule	Bis Ende SJ 20 /2 1	Leitung Kita Neuwerk Leitung Musikschule Rd. e. V., Leitung Schule Neuwerk, Fr. Gennat, Hr. Thobaben

3.**Unser Leitbild**

Das Lernen begleitet uns ein ganzes Leben lang. Wir möchten die Lernfreude der Kinder wecken und erhalten.

Ein Lernen, wie wir es uns vorstellen, kann nur gelingen, wenn alle in der Schule respektvoll miteinander umgehen. Gegenseitige Wertschätzung, Toleranz, Empathie und Akzeptanz schaffen die Voraussetzung für ein positives Lernklima.

In dieser vertrauten Gemeinschaft fördern und fordern wir jedes Kind individuell entsprechend seiner Möglichkeiten. Wir legen Wert darauf, dass die Kinder Verantwortung für ihr eigenes Handeln und Lernen übernehmen und führen sie zur Selbstständigkeit.

Gemeinsam widmen wir uns der Bildung und Erziehung der Kinder.

4.**Daten Fakten, Zahlen**

Die Schule Neuwerk - Moltkeschule - ist eine zwei- bis dreizügige Grundschule und liegt in der Kreisstadt Rendsburg. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich die Rendsburger Musikschule e.V. Das Einzugsgebiet erstreckt sich vor allem auf den Stadtteil Neuwerk, Hoheluft und Rendsburg Süd. Der Schule Neuwerk ist ein DaZ – Zentrum (DaZ = Deutsch als Zweitsprache) angegliedert.

Seit 1909 gibt es die Schule, sie hieß damals Bürger – Knabenschule – Rendsburg - Neuwerk und war eine reine Jungenschule. Ab 1968 nahm die Schule auch Mädchen auf.

Zurzeit wird die Schule von ca. 250 Schülerinnen und Schülern besucht. Die soziale und nationale Zusammensetzung ist breit gefächert und spiegelt die Bevölkerungsstruktur unseres Stadtteils wieder.

In der Schule Neuwerk sind 19 Lehrer/innen, 1 Schulsozialarbeiterin, 1 Schulassistentin, 3 Erzieherinnen der OGS (Offene Ganztagsschule), pädagogisches Personal der OGS, 1 Schulsekretärin, 1 Hausmeister, 2 Sonderschullehrkräfte des Förderzentrums Lernen, 1 Lehrkraft der Schule Hochfeld und drei Reinigungskräfte tätig.

Das Hauptgebäude der Schule stammt aus dem Jahr 1908 / 1909. Es gibt für jede Klasse einen Klassenraum, die sich im Erdgeschoss, im 1. und im 2.Stock der Schule befinden. Der Musikraum ist im Dachgeschoss gelegen. Im Erdgeschoss befindet sich eine Mensa, ein Lehrerzimmer, das Schulbüro, je ein Raum für die Rektorin und Konrektorin, 1 Raum für Kunstunterricht, Hausaufgaben und Gesellschaftsspiele. Außerdem verfügt die Schule über einen Werkraum und einen Leseraum sowie einem Beratungsraum. Auf dem Schulhof befinden sich unsere Turnhalle und mobile Klassenräume. Im Hauptgebäude besitzt jeder Klassenraum Internetanschluss und WLAN. Zudem können wir unseren Schülerinnen und Schülern 30 Tablets vorhalten. Auf dem Außengelände stehen den Kindern Spielgeräte und eine Sprunggrube zur Verfügung. In einer kleinen Garage werden die Spielgeräte der aktiven Pause aufbewahrt.
Das Nebengebäude wird vor allem für Differenzierungs- und Nachmittagsangebote genutzt.

5.UnserSchulprofil:

5.1. Unser Musikprofil:

Pädagogische Begründung des Musikprofils

Die Wahl eines Musikschwerpunktes fördert und entwickelt nicht nur die musikalischen Fähig- und Fertigkeiten des einzelnen Kindes; die Bedeutung des gemeinsamen Musizierens und Erlebens von Musik liegt auch in dem Erwerb wichtiger Schlüsselqualifikationen, wie Teamfähigkeit, Sozialkompetenz, Konzentrationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Wissenschaftliche Studien belegen, nicht nur eine Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenz, sondern auch eine Steigerung der kognitiven Fähigkeiten von Kindern mit einer musikalischen Förderung. Musikalische Aufführungen bereichern nicht nur den Schulalltag, sondern stärken zugleich das Selbstbewusstsein.

5.1.1. Konzept der Musikklassen

Das Musikprofil der Schule Neuwerk - Moltkeschule -:
Die Rendsburger Musikschule e.V. und die Schule Neuwerk - Moltkeschule - haben in enger Kooperation die Musikklassen in unserer Schule eingerichtet.
Beide Schulen befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft, so dass die Instrumentalstunden in dem Musiksaal der Rendsburger Musikschule stattfinden.

5.1.2. Unsere Musikklassen

In den **Klassen 1 und 2** erhält je eine **Percussionklasse** eine Stunde pro Woche ein zusätzliches Musikangebot durch die Rendsburger Musikschule. Diese wird gemeinsam mit den Musiklehrkräften der Schule Neuwerk durchgeführt.
Unter dem Motto „ Trommeln - Herzschlag der Musik“ wird durch Musizieren auf Percussioninstrumenten in Kombination mit Gesang und Bewegung mit viel Freude und Aktivität ein musikalischer Grundstein gelegt. Kinder der Musikklassen erhalten statt einer Musikstunde **zwei** Musikstunden in der Woche.
In den **Klassen 3 und 4** wird je eine **Streicherklasse** zweimal wöchentlich unterrichtet, sie erhalten statt zwei Musikstunden **drei** Musikstunden in der Woche.
Der Streicherunterricht findet nach der aus den USA stammenden **Rolland – Methode** statt. Hier erhalten die Kinder den Streichunterricht im „Team-Teaching“ und im „Class-Pacing“: Mindestens zwei Lehrkräfte betreuen den Unterricht mit gemeinsamer Vor- und

Nachbereitung (Team-Teaching) und unter „Class-Pacing“ versteht man, dass eine Lehrkraft anhand seines Instrumentes alle Lernschritte mit praktischen Übungen erklärt, während die zweite Lehrkraft von Schüler zu Schüler geht, um evtl. bei Körper-, Bogen- und Instrumentenhaltung zu helfen.

5.1.3. Bereitstellung der Musikinstrumente und Kosten:

Zum Beginn eines jeden Schuljahres können Eltern ihre Kinder für die Musikklassen anmelden.
Die Anmeldung für die Musikklassen erfolgt:
- für die **Percussionklasse** mit Schuleintritt
- für die **Streicherklasse** Ende des zweiten Schuljahres.

Zwischenzeitliche Anmeldungen sind leider nicht möglich.
Der Instrumentalunterricht kostet pro Kind ***25 Euro*** monatlich. Eine Bezuschussung ist möglich.
Die Instrumente, die unsere Schülerinnen und Schüler benötigen, können wir kostenlos zur Verfügung stellen!
Alle Instrumente konnten und können wir dank finanzieller Spenden anschaffen. Die Streichinstrumente erhalten die Kinder der Streicherklasse kostenlos als Leihinstrumente.
Für diese großzügige Unterstützung bedanken wir uns ganz herzlich bei der

- Bürgerstiftung Rendsburg,
- Stiftung Spar- und Leihkasse Rendsburg,
- Fiehn – Stiftung der Stadt Rendsburg.

Ohne die Mithilfe dieser Stiftungen wäre die Einrichtung der Musikklassen in unserer Schule Neuwerk - Moltkeschule - nicht möglich gewesen!
Ebenso bedanken wir uns bei dem Förderkreis unserer Schule für die Bereitstellung von T- Shirts für die Auftritte.

5.2. Musik im Schulalltag

Gerade in einer Zeit, in der zunehmend das Abstumpfen der Wahrnehmungsfähigkeit, die Abschwächung der Aktivität, die Verminderung der Konzentrationsfähigkeit und der Verlust von Wertmaßstäben beklagt wird, kommt der ästhetischen Erziehung eine wesentliche Funktion für die Gesamtentwicklung des Menschen zu. Es werden Kopf, Herz und Hand gleichermaßen angesprochen.

- Chor
- Konzerte
- Diverse externe Auftritte
- Schulveranstaltungen
  Beispiele: Einschulungsfeier, Gottesdienste, Tag der offenen Tür, Adventssingen, Konzerte, Weihnachtsfeier, Schulfest oder Projektwoche, Schulabschlussfeier, …
- Unterricht
  Fächerübergreifendes Lernen in Deutsch, HWS, Mathematik, Englisch, Sozialstunde und Sport (Tanz, rhythmische Gymnastik)

Speziell für unsere Schule haben wir ein eigenes Schullied komponiert. Es wird bei allen Anlässen gesungen und bei Bedarf um aktuelle Strophen erweitert.

6.**Respektvoller Umgang miteinander–Gewaltprävention**

Wir ziehen alle an einem Strang! – Wir sprechen alle die gleiche Sprache!

Wir leben nach einer gemeinsamen **Schulordnung**. Dabei unterstützt uns ein verbindlicher **Maßnahmenkatalog.**

Sozialstunde:
Einmal in der Woche hat jede Klasse eine **Sozialstunde**, in der die Sozial- und Selbstkompetenz gezielt gefördert werden. Wesentliche inhaltliche Schwerpunkte sind: Förderung und Organisation der Klassengemeinschaft, Konfliktbewältigung sowie gegenseitige Wertschätzung und respektvoller Umgang miteinander.
Zusätzlich richten wir uns nach dem Unterrichtskonzept von „Fit und stark fürs Leben“. Dabei stehen Persönlichkeitsförderung, Kommunikation und Kooperation im Mittelpunkt.

Gewaltprävention „Stark durchs Leben“:
Jede 1. und 3. Klasse nimmt einmal jährlich an einem fünfstündigen Gewaltpräventionsprojekt mit Herrn Rochow teil. Die Kosten dafür übernimmt die Stadt Rendsburg.

Klassenpatenschaften:
Den Schulanfängern wird das Eingewöhnen in die Schule erleichtert, indem ihnen Patenschüler aus den 4. Klassen zur Seite gestellt werden.

Buddy - Projekt:
Einige Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen, die zuvor speziell von unserer Schulsozialarbeiterin ausgebildet wurden, kümmern sich um ein friedliches Miteinander der Kinder in den Pausen.

7.Unsere Schulwoche

Der Vormittag ist gegliedert:

Ab dem SJ 2018/19 gilt unsere neue Zeitstruktur, für eine kindgerechte Rhythmisierung und der Möglichkeit einer intensiveren Lernzeit:
Eine Unterrichtsstunde dauert 60 Minuten, wir sprechen von Blöcken (1 Block = 60 Minuten)
Die Hauptunterrichtszeit der 1. und 2. Klassen ist im 1. – 3. Block. Für die 3. und 4. Klassen beginnt der Unterricht im 1. Block und endet nach dem 4. Block.

	Unterricht	Pause	Ergänzung
1.	07.30 Uhr – 08.15:		Je 1x wöchentlich Streicherklassen 3 und 4
1.	08.15 Uhr – 09.35 Uhr 2. Block: Unterricht	Inkl. 10 Min. Frühstück	Inkl. 10 Min. „Morgenkreis oder Organisatorisches“
3.	09.35 Uhr – 09.55 Uhr	20 Min. Hofpause	
3.	09.55 Uhr – 10.55 Uhr 2. Block: Unterricht		
4.	10.55 Uhr – 11.15 Uhr	20 Min. Hofpause	
5.	11.15 Uhr – 12.15 Uhr 3. Block: Unterricht		
6.	12.15 Uhr – 12:30 Uhr	15 Min. Hofpause	
7.	12:30 Uhr – 13.30 Uhr 4. Block: Unterricht (für 3. + 4.Klassen)		Je 1x wöchentlich Percussion - Klassen 1 + 2

- Klassenfrühstück

  Wir frühstücken einmal am Schulvormittag gemeinsam im Klassenraum. Das Schulfrühstück ist eine Ergänzung zum ersten Frühstück zu Hause. Dabei achten wir auf gesunde Ernährung!

- Religion/Philosophie
  Auf die Vielfalt unserer Schüler reagieren wir mit verschiedenen Angeboten. Die Kinder haben die Möglichkeit zwischen den Fächern evangelische/katholische Religion und Philosophie zu wählen.

- Schwimmunterricht
  Den Schwimmunterricht der 4. Klassen erteilen speziell dafür ausgebildete Lehrkräfte der Schule Neuwerk. Der Unterricht findet während der Hallensaison wöchentlich im Schwimmzentrum Rendsburg statt.

- Wahlpflichtkurse:
  Kinder der 3. und 4: Klasse erhalten einmal wöchentlich Wahlpflichtunterricht. Dabei können sie unter Angeboten aus dem musischen, ästhetischen, handwerklichen und sportlichen Bereich wählen.

- Chor:
  Alle Schülerinnen und Schüler können in unserem Schulchor mitsingen. Es gibt den Grundschulchor für die 1. und 2. Klassen und den Chor für die 3. und 4. Klassen.

Zeugnisse

In der 1. Klasse finden nach dem 1. Schulhalbjahr verbindliche Elterngespräche statt.
Am Ende des 1. Schuljahres und im 2. Schuljahr erhalten die Kinder ein Zeugnis mit fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.
Im 3. und 4. Schuljahr erhalten die Kinder zum Halbjahr und zum Schuljahresende ein Notenzeugnis mit einer tabellarischen Ergänzung zu den überfachlichen Kompetenzen.
Zusätzlich finden jeweils Elterngespräche statt. Die Elterngespräche nach dem 1. Schulhalbjahr sind für die Eltern der 4. Klassen verbindlich.

Methodenvielfalt – Individuell und variabel

Unsere Kinder erfahren im Unterricht ganz verschiedene Methoden, die wir variabel und situationsbezogen einsetzen. Auf diese Weise können wir auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler eingehen.

Wochen- und Tagespläne

fördern das eigenständige Lernen auf unterschiedlichem Niveau und in unterschiedlichem Tempo. Die Zeitplanung wird zunehmend in die Hand der Kinder gelegt.

Individuelle Arbeitsphasen

werden von den Kindern gestaltet. Sie können aus Lernmaterialien wie Lern- und Denkspielen, Arbeitsblättern, speziellen Materialien mit Selbstkontrolle etc. selbst auswählen.

Lernen an Stationen

bietet die Möglichkeit, handlungsorientiert und eigenverantwortlich zu arbeiten und Kenntnisse und Fähigkeiten durch entdeckendes Lernen zu erweitern.

Lernen in Projekten

findet im Rahmen von Klassen- und Schulprojekten statt. Hier erhalten die Kinder vielfältige, fächerübergreifende – auch jahrgangsübergreifende – Lernangebote.

Partner- und Gruppenarbeit

ermöglicht den Kindern, sich in ihren Fähigkeiten zu ergänzen und auszutauschen. Dabei lernen sie sich in ihren Stärken und Schwächen kennen und akzeptieren.

Medienkompetenz und Computerarbeit

ist wichtiger Bestandteil unseres Unterrichts. Die Kinder nutzen den PC zum Texten, recherchieren oder arbeiten eigenständig mit Lernprogrammen.

Methodenkonzept der Schule Neuwerk / Moltkeschule

Gesprächs- und Kooperationsmethoden	Jg 1	Jg 2	Jg 3	Jg 4
Leise sein	x	x	x	x
Melderegeln beachten	x	x	x	x
Gehörtes wiedergeben können	x	x	x	x
Laut und deutlich sprechen	x	x	x	x
Vollständige Sätze verwenden	x	x	x	x
Das Wort gezielt weitergeben	x	x	x	x
Gesprächspartner anschauen	x	x	x	x
Andere Schüler ausreden lassen	x	x	x	x
Verschiedene Gruppenzusammensetzungen akzeptieren (Los...)	x	x	x	x
Partnerarbeit	x	x	x	x
Bei Bedarf gezielt nachfragen	x	x	x	x
Zusammenhängend erzählen	x	x	x	x
Freies Erzählen und Berichten üben	x	x	x	x
Beim gestellten Thema bleiben		x	x	x
Über Sprechangst nachdenken und reden		x	x	x
Erste Regeln für Gruppenarbeit entwickeln: - den Gruppenmitgliedern helfen - andere Ideen / Vorschläge zulassen - alle in die Arbeit einbeziehen		x	x	x
Kooperative Präsentationsformen einüben		x	x	x
Doppelkreis / Kugellager einüben			x	x
Weiterführende Regeln für Gruppenarbeit: - Umgang mit Konflikten in der Gruppe lernen - Auf zügige Gruppenarbeit achten - Partner zum Reden ermutigen			x	x
(Selbst)kritisch Feedback geben			x	x
Aktives Zuhören und Nacherzählen			x	x
Sachlich zutreffend berichten			x	x
Einen Vortrag halten				x
Überzeugend argumentieren und vortragen				x
Andere Personen gezielt fragen				x
Weiterführende Regeln für die Gruppenarbeit: - Arbeit in der Gruppe aufteilen - Gruppenarbeitsplan erstellen und anwenden - Als Regelbeobachter fungieren - Teamfähigkeit gelegentlich bewerten				x
In Konflikten geschickt vermitteln				x

8.**Grundschulzeit–Schöne Zeit**

Gemeinsame Aktivitäten stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl. Wir bieten ein vielseitiges Programm an Angeboten, Veranstaltungen und Höhepunkten. Dazu gehören:

- Projektwoche
- Klassenfeste
- Gemeinsame Schulfeste
  (z. B. Weihnachtsfeier, Abschiedsfest)
- Sportveranstaltungen
  (Lauftag, Bundesjugendspiele)
- Gottesdienste
- Ausflüge und Klassenfahrten
- Theater- und Museumsbesuche
- Waldjugendspiele
- Autorenlesungen
- Konzerte der Musikklassen (Weihnachts- und Sommerkonzert)
- Schnupperstunden für die künftigen Schulanfänger
- Adventsbasteln

Unser Jahreskalender:

Bis zu den Herbstferien	Einschulung der Schulanfänger
	Lauftag Kl. 2 – 4
	Tag der offenen Tür
	Erntedankgottesdienst für die 2. Klassen
Bis zu den Weihnachtsferien	Adventsbasteln in allen Klassen
	Besuch des Weihnachtsmärchens
	Adventssingen im Schulflur (Montagmorgen)
	Adventgottesdienst in der Christkirche
	Weihnachtskonzert der Musikklassen
	Weihnachtsfeier in der Turnhalle
Bis zu den Osterferien	Gewaltpräventionsunterricht
	Elternsprechtag im Februar
	Autorenlesung für die 2. und 4. Klassen
	Projektwoche oder Schulfest*
Bis zu den Sommerferien	Ostergottesdienst für die 3. Klassen
	Radfahrprüfung der 4. Klassen
	Bundesjugendspiele
	Kreismeisterschaft im Schwimmen Kreismeisterschaft Leichtathletik (Auswahl)
	Waldjugendspiele (wenn wir dabei sein können)
	Sommerkonzert der Musikklassen
	Segensgottesdienst für die 4. Klassen
	Verabschiedung der 4. Klassen mit allen Schülerinnen und Schülern in der Halle

* unser Schulfest findet alle 4 Jahre statt.

9.Übergänge

9.1. Übergang Kita – Schule:

Durch die gute Zusammenarbeit mit benachbarten Kindertagesstätten und einer intensiven Kooperation mit der Kita Neuwerk fördern wir einen behutsamen Einstieg in die Schule.

Schnupperstunden

Seit Februar 2013 bieten wir bei ausreichender Versorgung mit Lehrerstunden für unsere Schulanfänger im 2. Schulhalbjahr vor der Einschulung Schnupperstunden an. Alternativ findet eine Schulrallye statt.

Einladungen zu Schulveranstaltungen

Die künftigen Schulanfänger haben außerdem die Möglichkeit, die Schule Neuwerk während des Schulfestes, der Projektwoche und des „Tages der offenen Tür“ kennenzulernen.

Patenschaften

Nach der Einschulung bekommt jeder Schulanfänger einen Paten aus dem 4. Jahrgang, der sein „Patenkind“ durch das 1. Schuljahr begleitet. Die Paten sind Ansprechpartner auf dem Schulhof, helfen bei der Orientierung im Schulgebäude und spielen in den Pausen mit ihrem „Patenkind“.
Diese Angebote fördern für die künftigen Schulanfänger einen behutsamen Einstieg in die Schule.

9.2. Übergang Grundschule – weiterführende Schule

Wichtig ist uns die Zusammenarbeit mit allen weiterführenden Schulen, um auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen.
Regelmäßige Treffen mit den Orientierungsstufenleitern der weiterführenden Schulen finden statt. Die Ergebnisse fließen in unsere Arbeit ein.

10.OffeneGanztagsschule(OGS)

10.1. Einleitung

Die Schule Neuwerk bietet aus zweierlei Hinsicht das Angebot einer Offenen Ganztagsschule (OGS) an:

aus Sicht der Kinder:

- Der Bedarf an Zuwendung und Geborgenheit ,
- einen Ort, an dem sie mit anderen spielen, sich austauschen und aktiv sein können,
- Freizeit sinnvoll gestalten können
- Hausaufgaben erledigen können u.a.

aus Sicht der Eltern:

- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch Schaffung von
  - Bildungsqualität
  - Individuelle Förderung
  - Chancengleichheit
  - Interessante Angebote vor Ort
- Erledigung von Hausaufgaben
- Unterstützung in schwierigen Erziehungssituationen
- Förderung der Sprachfähigkeiten durch den Umgang mit Gleichaltrigen

10.2. Folgende Kompetenzen werden vermittelt, gefordert, gefördert und gestärkt:

a) **Selbstkompetenz**

- Selbständigkeit
- Selbstbewusstsein
- Zuverlässigkeit
- Entscheidungsfreudigkeit
- Pünktlichkeit
- Verantwortungsbereitschaft
- Hilfsbereitschaft
- Nachsicht

b) **Soziale Kompetenz**

- Umgang mit anderen friedvoll gestalten
- Konflikte verbal lösen
- Regeln einhalten
- Akzeptanz bei neuer Gruppenzusammensetzung
- Empathie entwickeln

c) **Sachkompetenz**

- mit Materialien sachgerecht umgehen
- Freizeit sinnvoll gestalten

d) **Methodenkompetenz**

- Hausaufgaben selbstständig und zügig erledigen
- Aufgaben des Alltags selbstständig erledigen

10.3. Zur Umsetzung unserer Ziele:

Als wesentliche Bausteine unseres Angebotes betrachten wir:
Kreativangebote

- Sport- und Bewegungsangebote
- Soziale Angebote
- Kulturelle Angebote
- Musische Angebote
- Kirchliche Angebote

10.4. Öffnungszeiten:

Die OGS hat an 5 Tagen in der Woche morgens um 7:00 Uhr bis 8:15 Uhr und mittags ab 12:15 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet.
Eine Ferienbetreuung besteht in allen Ferien außer in den Weihnachtsferien. Die Ferienbetreuung findet gemeinsam mit und in anderen Rendsburger Grundschulen statt.

10.5. Räumlichkeiten:

Der OGS stehen im Gebäude der Schule Neuwerk folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

- der Freizeitraum (Betreuungsraum) im Erdgeschoss,
- die Mensa im Erdgeschoss für das Mittagessen,
- der Hausaufgabenraum im Erdgeschoss,
- der Musikraum für Musik und Bewegungsspiele,
- der Werkraum für Holz- und Schleifarbeiten,
- der Schulsozialarbeitsraum im Erdgeschoss,
- der Leseraum
- die Turnhalle,
- der Schulhof,
- das Nebengebäude der Schule.

10.6. Träger, Personal und Zusammenarbeit

Der Träger der OGS ist die Rendsburger Brücke e.V.
Teamsitzungen mit der Leitung der OGS und der Schulleitung finden in regelmäßigen Abständen statt.

Die pädagogische Leitung der OGS ist durch eine Erzieherin sichergestellt. Sie wird regelmäßig zu den Lehrerkonferenzen und den Schulentwicklungstagen eingeladen.

Die Schulleitung wird zu den Mitarbeitergesprächen der OGS regelmäßig eingeladen.

Bei Neueinstellungen führen der Träger der OGS und die Schulleitung Bewerbungsgespräche und treffen gemeinsam Einstellungsentscheidungen

Kollegium, Personal der OGS, die Schulsozialarbeiterin und die Schulassistentin arbeiten gemeinsam an der Schulentwicklung und gestalten außerunterrichtliche Veranstaltungen (zum Beispiel „Tag der offenen Tür“).

10.7. Offene Angebote

13:30 bis
17:00 Uhr

Angebot 1

Angebot 2

Angebot 3

Angebot 4

Offene Angebote für alle Jahrgangsstufen:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
13:30 – 15:00 Uhr Fußball für Mädchen (Turnhalle)	13:30 – 14:30 Uhr Ballspiel (RTSV) (Turnhalle)	13:00 – 14:00 Uhr Fußball für die Jüngsten (Turnhalle)	13:30 – 14:30 Uhr Musik und Tanz = Spaß (Musikraum)	13:30 – 14:30 Uhr Fußball für Jungprofis Rendsburger TSV (Turnhalle)
	14:30 – 15:15 Uhr Instrumentenkarussell (Rendsburger Musikschule e.V.)	13:30 – 14:30 Uhr Englisch (Klassenraum der 2a)	12:30 – 13:15 Uhr Basketball mit dem BBCR (Turnhalle)	
		14 - 15 Uhr: Ringen + Raufen für Mädchen (Turnhalle)	14:30 – 17:00 Uhr Rendsburg kreativ und zu Fuß erkunden (Team der OGS)	
		15 - 16 Uhr: Ringen + Raufen für Jungen (Turnhalle)		
		14 – 15 Uhr Geschichten vorlesen (Leseraum)		

Unsere Angebote werden halbjährlich aktualisiert!

11.Schulsozialarbeit

Stand: November 2017

Rahmenkonzept für den Einsatz der Schulsozialarbeiter/in in der Schule Neuwerk – Moltkeschule

11.1. Einleitung

Die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. ist Träger der Schulsozialarbeit und anderer pädagogischer Angebote an der Schule Neuwerk.

Die Schulsozialarbeit an der Schule Neuwerk richtet sich an Schülerinnen und Schüler, Eltern/Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte/pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie bietet jedoch vor allem Hilfestellungen für Mädchen und Jungen, die einen besonderen erzieherischen Unterstützungsbedarf erkennen lassen.
Neben der Hilfestellung zu einer angemessenen Konfliktlösung ist auch ressourcenorientierte Beratung und Hilfestellung in vielfältigen Themen ein wichtiger Bestandteil der Schulsozialarbeit.

Die Schulsozialarbeit ist eine feste Anlaufstelle in der Schule. Die pädagogische Fachkraft hat Kenntnisse über die soziale Infrastruktur des Stadtteils Neuwerk und ist eng mit anderen Angeboten des Stadtteils verknüpft, so dass im Einzelfall bei Bedarf weitere Hilfen hinzugezogen oder eingeleitet werden können.
Die Angebote der Schulsozialarbeit gestalten sich nach dem Konzept flexibel und bedarfsorientiert im Schulalltag.

Im März 2017 gab es einen Personalwechsel in der Schulsozialarbeit. Die Stelle wird seit dem von Frau Kathrin Gennat besetzt. Die Schulsozialarbeiterin ist bei Lehrkräften, Eltern und Kindern mittlerweile gut bekannt und wird aus allen Bereichen selbstständig angesprochen und hinzugezogen.

11.2. Erreichbarkeit

Die Schulsozialarbeit verfügt über ein eigenes Büro, welches zentral im Erdgeschoss gelegen ist.
Auf einem Aufenthaltsplan an der Tür ist ersichtlich, wo sich die Schulsozialarbeit momentan befindet.
Es gibt derzeit flexible Zeiten, in denen die Schulsozialarbeit für Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler für Beratungen und zum Austausch zur Verfügung steht.

Schulsozialarbeit kann zusätzlich jederzeit, auch während der Unterrichtszeiten, von allen Nutzern angesprochen werden und ist über eine mobile Telefonnummer erreichbar.

11.3.1. Aufgaben der Schulsozialarbeit

Die Angebote der Schulsozialarbeit gestalten sich innerhalb des Handlungsrahmens flexibel nach dem Bedarf im Schulalltag.
Seit Beginn des Schuljahres 2017/2018 ist die Schulsozialarbeit zudem unterrichtsbegleitend in den ersten Klassen tätig, um so möglichem Unterstützungsbedarf frühzeitig zu begegnen und den Kindern ein vertrautes Gesicht zu werden.

Folgende Aufgaben sind feste Bestandteile:

- Beratung/Hilfestellung für Kinder der Schule
- Krisenintervention im Schulalltag, Hilfe zur Selbsthilfe
- Beratung/Hilfestellung der Lehrkräfte bei Bedarf
- Austausch mit Lehrkräften, Schulleitung, Förderzentren, BE- Lehrkraft
- Bei Bedarf themenorientierte sozialpädagogische Gruppenarbeit (Kleingruppen oder Schulklassen)
- Verantwortlichkeit für Übergang Kita/Schule
- Gewaltprävention
- Zusammenarbeit mit Eltern/ Erziehungsberechtigten und Familien
- Netzwerkarbeit, Teamsitzungen, Kooperation mit dem Jugend- und Sozialdienst, Fachgruppentreffen, Regionaltreffen u.ä.

11.3.2. Inhalte der Aufgaben im Beispiel

- **Gewaltprävention**

In Absprache mit Schulleitung kümmert sich die Schulsozialarbeit um die Gewaltprävention an der Schule.
Angedacht ist hier, Anbieter zu prüfen und gemeinsam mit dem Kollegium zu entscheiden, welcher Anbieter mit seinem Konzept zur Schule passt.

Auf Anfrage gestaltet die Schulsozialarbeit gemeinsam mit den Klassenlehrern die Sozialstunde.
Auch hier ist angedacht, einen einheitlichen Rahmen zu entwickeln und gemeinsam mit den Lehrern umzusetzen.
Regelmäßige Begleitungen finden bereits in mehreren Klassen statt.

- **Übergang Kita - Schule**

Seit Beginn des Schuljahres 2017/2018 ist die Schulsozialarbeit zuständig für die Gestaltung des Übergangs Kita-Schule.
Dies beinhaltet die Kontaktaufnahme zu den Kitas, die im Einzugsbereich der Schule liegen, Hospitationen in den Kitas, Organisation des dazugehörigen Arbeitskreises, Gestaltung der

Hospitationstage, Schriftverkehr mit Kita und den Eltern der zukünftigen Schulkinder.

- **Austausch/Beratung mit Lehrkräften**

Es gibt derzeit keine festen Zeiten, zu denen die Schulsozialarbeit in ihrem Büro anzutreffen ist. Der Raum selbst ist allen bekannt und wird mittlerweile häufiger von den Lehrkräften aufgesucht, um Kontakt herzustellen.
Es wird daran gearbeitet, die Lehrkräfte zu motivieren, die Schulsozialarbeit aufzusuchen, um die klassischen „Tür- und Angelgespräche" zu mindern, feste Erreichbarkeiten zu bieten und so gezielter Informationen auszutauschen. Es ist ein wachsender Prozess, das Kollegium zum Aufsuchen der festen Zeiten zu motivieren und Informationsaustausch und Fallbesprechungen „auf dem Flur" zu minimieren. Täglich finden auf flexibler Ebene beratende oder informative Gespräche mit der Schulsozialarbeit und dem Lehrerkollegium statt.
Hierzu zeigt die Schulsozialarbeit häufig Präsenz im Lehrerzimmer.
Nach Bedarf werden dann weitere Gesprächstermine oder andere Absprachen vereinbart, wie z.B. Kontaktaufnahme zu Eltern, Jugend- und Sozialdienst oder der Familienberatung, Termine für Hausbesuche o.ä.

Die Schulsozialarbeit sollte nach Möglichkeit in alle Fälle involviert oder zumindest darüber informiert werden.

1x pro Woche oder nach Bedarf findet ein Besprechungstermin mit der Schulleitung statt.
Daraus resultieren weitere Teilnahmen an „runden Tischen" zum Beispiel mit Eltern, Förderzentren, BE-Lehrkräften u.ä.
Ebenso nimmt die Schulsozialarbeit an den Lehrer- und Klassenkonferenzen teil.

- ## Intervention bei akuten Fällen

Die Schulsozialarbeit wird zumeist von Lehrkräften oder von Kindern zur Hilfe geholt, wenn Schüler z.B. gewalttätige Auseinandersetzungen haben, den Unterricht massiv stören, z.B. weglaufen, mit Gegenständen schmeißen u.ä. oder aus anderen Gründen nicht in der Lage sind, dem Unterricht zu folgen.
Ebenso ist es möglich, die Kinder dann in Obhut der Schulsozialarbeit zu lassen.
Hier wird in Einzelarbeit individuell gehandelt. Der Umfang der akuten Einsätze der Schulsozialarbeiterin ist im letzten Schulhalbjahr gestiegen, da immer mehr Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten eingeschult werden.
Die Schulsozialarbeit wird im optimalen Fall über akute Vorfälle informiert, in die sie aus verschiedenen Gründen (gerade im anderen Einsatz, nicht vor Ort o.ä.) nicht involviert ist, um dann mögliche Hilfen mit der Lehrkraft gemeinsam zu erarbeiten.

- ## *Elternarbeit*

Ein wichtiger Bestandteil der Schulsozialarbeit ist die Elternarbeit.
Diese beinhaltet Kontaktpflege, Gespräche, Beratungen, Teilnahme an Elternabenden u.ä., 5-8 Mal pro Woche in unterschiedlichem zeitlichem Umfang. Dies können sowohl Gespräche auf dem Schulhof zum besseren Kennenlernen sein als auch Beratungsgespräche, je nach Bedarf

mit weiteren Fachkräften.
Die Lehrkräfte vermitteln Eltern gezielt an die Schulsozialarbeit, wenn sie Hilfebedarf sehen. Dieses wird von den meisten Eltern dankbar angenommen.
Es kommt immer öfter vor, dass Eltern den Kontakt von sich aus suchen und um einen Termin zur Beratung bitten. Dies resultiert aus der Präsenz und der erfolgreichen Kontaktpflege der Schulsozialarbeit.

Zur Kontaktaufnahme und -pflege oder zur Unterstützung nimmt die Schulsozialarbeiterin auch an Ausflügen, diversen Aktionen (Basteln, Schulfeste etc.) teil und nutzt diese Atmosphäre, um mit begleitenden Eltern ins Gespräch zu kommen.

- **Unterrichtsbegleitung Klasse 1**

Seit Beginn des Schuljahres 2017/2018 ist die Schulsozialarbeit in der aktuellen Besetzung begleitend im Unterricht der ersten Klassen dabei. Bis zu den Herbstferien täglich nimmt Frau Gennat an Unterrichtsstunden in jeder der 1. Klassen teil und unterstützt die Lehrkraft.
Ziel ist es, schneller Kontakt zu den Kindern aufzubauen, Verhaltensbeobachtungen zu machen und ggf. rechtzeitiger präventiv agieren zu können.
Der Austausch mit den Klassenlehrern ist so noch effektiver und vieles kann schon im Anfang erkannt und benannt werden. Die Kinder profitieren ebenso davon, da sie die Schulsozialarbeit gleich als Vertrauensperson kennenlernen und auch ausgiebig nutzen.

11.4. Stundenumfang

Frau Gennat ist mit 19 Wochenstunden in der Schule. Durch die Ferienzeiten ergibt sich eine Wochenarbeitszeit von ca. 23-24 Stunden.

11.5. Netzwerkarbeit

Ein Schwerpunkt der Schulsozialarbeit ist die Netzwerk- und Kooperationsarbeit. Eine gelingende Schulsozialarbeit benötigt eine gute und kontinuierliche Kooperation der verschiedenen Partner. Dazu gehören vor allem Schulleitung, Lehrkräfte/päd. Fachkräfte sowie Schulsozialarbeit (regional und landesweit), Jugendsozialdienst und Träger.

Die Kooperation findet nicht nur laufend im Schulalltag statt, sondern auch in fest organisierten Kooperationsrunden wie z.B.:

- Teamsitzung (Leitung der Fachgruppe Schulsozialarbeit des Trägers, Schulsozialarbeit, Offene Ganztagsschule)
- „Runder Tisch“ im JSD, vierteljährlich
- Austausch Schulsozialarbeit, Schulleitung und Schulassistenz 1 Mal pro Woche oder nach Bedarf
- Lehrerkonferenz, 1 Mal pro Monat
- AK „Inklusion“, 1 Mal pro Monat oder nach Bedarf

Die Schulsozialarbeit nimmt an verschiedenen Arbeitskreisen, Regionaltreffen und Supervisionen aus dem Bereich teil.
In besonderen Fällen ist die Schulsozialarbeit in Kontakt und im fachlichen, beratenden Austausch mit Einrichtungen/Institutionen im Rahmen von psychotherapeutischen Diagnostiken oder Therapieangeboten für Kinder oder als Begleitung von Gesprächen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

11.6. Schulassistenz

Die Schulassistenz ist eng an die Schulsozialarbeit angebunden, um Austausch und Hilfestellung in überschneidenden Aufgabenfeldern zu gewährleisten.
Die Zusammenarbeit ist gut und gut aufeinander eingespielt. Schulsozialarbeit, Schulassistenz und Schulleitung arbeiten eng zusammen und sind im ständigen Prozess, mit dem Ziel, sich gegenseitig zu unterstützen und zu ergänzen. Der Austausch zwischen Schulassistenz und Schulsozialarbeit gestaltet sich flexibel und bedarfsorientiert und findet unkompliziert mehrmals täglich statt.

12. Förderkonzept

Zur Ermittlung der Lernausgangslage führen wir in den ersten Wochen eines Schuljahres standardisierte Tests für Deutsch und Mathematik durch. Des Weiteren findet kontinuierlich eine unterrichtsbegleitende Diagnostik statt. Alle Lehrerinnen und Lehrer einer Klasse sind regelmäßig im Austausch über die individuellen Fähigkeiten ihrer Schülerinnen und Schüler. Kolleginnen vom „Förderzentrum Lernen Rendsburg“ und der „Schule Hochfeld Rendsburg“ stehen allen Kolleginnen und Kollegen beratend zur Seite.
Eine enge Zusammenarbeit in der Eingangsphase und in den Klassenstufen drei und vier erfolgt für inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler mehrmals wöchentlich.
Diese Kooperation wird durch das Förderzentrum Lernen unterstützt.
Regelmäßig werden unsere Schülerinnen und Schüler im Leselernprozess durch „Lesebegleiter“ gezielt gefördert oder gefordert.
Mindestens einmal pro Schulhalbjahr führen wir Jahrgangkonferenzen durch.

Der sozio-kulturellen Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler begegnen wir mit verschiedenen Angeboten:

- DaZ (Deutsch als Zweitsprache)
  Die Kinder erhalten im Unterricht binnendifferenziert ein zusätzliches Sprachförderangebot
- Philosophie
- Evangelischer Religionsunterricht
- Katholischer Religionsunterricht
- Binnendifferenzierte Förderung (Inklusion)
- Förderung und Forderung im Fach Deutsch
- Förderung und Forderung im Fach Mathematik

13.Schulordnung

Schulordnung
der ganztägigen Schule Neuwerk

In unserer Schule wollen wir uns alle wohl fühlen.
Damit es allen gut geht, verhalte ich mich anderen gegenüber rücksichtsvoll, freundlich und hilfsbereit.

1. Der Umgang miteinander:
a. Ich rede höflich mit den anderen.
b. Ich bin ehrlich und gehe nur mit Erlaubnis an fremde Sachen.
c. Ich löse Streit friedlich durch Reden und Zuhören.
d. Ich gehe zur Lehrkraft, wenn ich Hilfe brauche.

2. Im Unterricht:
a. Ich komme pünktlich zum Unterricht.
b. Ich habe mein Arbeitsmaterial dabei.
c. Ich gehe mit allen Schulsachen sorgfältig um.
d. Ich halte mich an die Klassenregeln.

3. Im Schulgebäude:
a. Ich verhalte mich leise im Schulgebäude.
b. Ich gehe im Treppenhaus rechts, ohne zu drängeln und zu schubsen.
c. Ich bleibe während der Regenpause in meinem Klassenraum.
d. Ich halte die Toiletten sauber.

4. Auf dem Schulhof:
a. Ich bleibe in der Pause auf dem Schulhof.
b. Ich werfe nur mit Softbällen
c. Ich gehe sorgsam mit allen Spielgeräten um und sage Bescheid, wenn etwas kaputt geht.
d. Ich wechsele mich mit anderen an den Spielgeräten ab und räume sie nach der Pause wieder weg.
e. Ich werfe meine Abfälle in den Mülleimer.
f. Ich schiebe mein Fahrrad auf dem Schulgelände.

5. Zu Hause bleiben:
a. Spielzeuge aller Art
b. Wertsachen
c. Gefährliche Gegenstände
d. Elektronische Geräte (z.B. Handys u.ä.)

Wenn ich gegen diese Regeln verstoße, kann das für mich Folgen haben, z.B.:

a. Ich entschuldige mich angemessen.
b. Ich schreibe meine Gedanken zu dem Vorfall auf:
- Was ist passiert?
- Wie sehe ich das?
- Was kann ich tun?
- Ich darf den Vorfall auch zeichnen oder malen.
c. Ich schreibe die Schulordnung ab.
d. Meine Eltern werden über den Vorfall informiert.
e. Ich ersetze den Schaden oder mache ihn wieder gut.
f. Bei Wiederholung oder schlimmen Verstößen darf ich zum Beispiel nicht an einer schönen Veranstaltung teilnehmen.
g. Meine Eltern müssen mich vorzeitig aus der Schule abholen.

Ich halte diese Schulordnung ein.

(Schülerin/Schüler)

Ich habe diese Schulordnung zur Kenntnis genommen und unterstütze es, dass mein Kind sie einhält.

(Erziehungsberechtigte(r))

11.Pädagogisches Raumkonzept„Lernen braucht Raum“:

Leitlinie

Unsere Schule soll als Wohlfühlort für nachhaltiges und individuelles Lernen

Individuelle Lernmöglichkeiten für individuellen Unterricht stehen, dies ist unsere Überzeugung.

Jede Schülerin, jeder Schüler hat das Recht auf eine seiner Begabung, seinen Fähigkeiten und seiner Neigung entsprechenden Erziehung und Ausbildung“ Schulgesetzt § 4

Ausgangslage:

Seit dem SJ 2013/14 stand fest, dass unsere Schule eine offene Ganztagsschule werden wird. Im SJ 2015/16 haben wir uns als gesamtes Kollegium, dafür ausgesprochen, die vielfältigen Begabungen unserer Kinder an der Schule in den Vordergrund unserer Arbeit zu stellen. In unseren Schulräumen soll aus diesem Grunde individuelles Lernen in der Gemeinschaft ermöglicht werden. Wir wollen Räume schaffen, die den Schülern und Schülerinnen in ihren Bedürfnissen entgegenkommen und sie ihre unterschiedlichen Persönlichkeiten entfalten können.

Kooperation, Austausch, Konzentration und Erholung werden berücksichtigt.

Da unsere Schule eine Offenen Ganztagsschule ist, soll ein „Wohlfühlort“ (nach G. Hüther, „Ohne Gefühl geht es nicht“) entstehen, der alle am Schulleben beteiligt sind anspricht.

Wozu brauchen wir ein pädagogisches Raumkonzept?

„Jedes Kind hat drei Lehrer:
Der erste Lehrer sind die anderen Kinder,
der zweite ist der Lehrer selbst und
der dritte Lehrer ist der Schulraum“ (M. Montessori)

Der Raum ist der dritte Pädagoge, den es zu nutzen gilt, wenn es um das erfolgreiche Lernen der Kinder geht, das ist heute unumstritten.

Räume haben großen Einfluss auf das Lernverhalten, das Schulklima, die Unterrichtsqualität und letztlich auf das Schulprofil. Eine gute Schule benötigt also ein pädagogisches Raumkonzept.

Unser pädagogischer Ansatz ist das entdeckende Lernen in einer gestalteten (strukturierten) Umgebung.

Die Gestaltung der Lernprozesse und auch die Gestaltung der Lernumgebung werden

lernpsychologischen Erkenntnissen und Ergebnissen der Gehirnforschung angepasst. Sie berücksichtigen im Rahmen der Lernpläne die persönliche Entwicklung, individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Neigungen der Schüler und Schülerinnen.

Der Grundsatz lautet:

Es gibt keinen konstruktiveren Weg die Entwicklung eines Menschen zu stimulieren, sein Verhalten zu beeinflussen, als die Umgebung, die man für ihn gestaltet.

In diesem Sinne soll unsere Umgebung inhaltlich anregend und atmosphärisch beruhigend sein. Ein solches Raumkonzept ist aus unserer Sicht eine Voraussetzung dafür, dass sich alle an unserer Schule Beteiligten – Schüler, Eltern, Lehrer und Mitarbeiter unsere Schule als attraktiven Lern- und Lebensraum erleben und sich so mit unseren Bildungs- und Erziehungszielen identifizieren können. Dabei berücksichtigt unser pädagogisches Raumkonzept auch den erweiterten Erziehungsauftrag, der an uns u.a. als offene Ganztagsschule gestellt wird.

Ziele:

So beschlossen wir zum einen eine *komplette räumliche Neustrukturierung* der ganzen Schule:

Zurzeit sind

2.1. Der Verwaltungstrakt mit Lehrerzimmer, Sekretariat, Schulsozialarbeit, die OGS mit einem Betreuungsraum, einen Hausaufgabenraum und einer Mensa sind im Erdgeschoss des Gebäudes untergebracht.

2. 2. Im 1. Stockwerk liegen die Klassenräume und der Kopierraum. Die Klassenräume liegen nach Möglichkeit so, dass die Parallelklassen sich auf einer Etage befinden.

2.3. Im 2. Stockwerk liegen weitere Klassenräume, ein PC-Raum und ein Lernmittelraum.

2.4. Im Dachgeschoss sind der Musikraum und der Leseraum untergebracht.

2.5. Im Keller befindet sich der Werkraum.

2.6. Im Nebenhaus (ehemalige Hausmeisterwohnung) befinden sich das Hausmeisterbüro, das Büro des Förderkreises der Schule Neuwerk, ein kleiner Differenzierungsraum und eine Küche sowie ein WC.

2.7. Das DAZ–Zentrum ist in einem Container / mobile Klassenräume untergebracht.

Wunsch ist es, die Einrichtung der einzelnen Klassenräume einer einheitlichen Struktur folgen zu lassen. Aufgrund des Konzeptes soll möglichst flexibles Mobiliar eingesetzt werden und Flure und Nischenräume sollen mitgenutzt werden.

Ziel ist es, die Grundschule Neuwerk unter Beachtung lerntheoretischer, psychologischer, pädagogischer und architektonisch-gestalterischen Erkenntnissen, für alle (SchülerInnen, Lehrkräfte, pädagogisches Fachpersonal, Hausmeister, ...) in einen Wohlfühlort des Lernens und Lebens zu verwandeln. Es ist von großer Bedeutung, dass unserer Schule sowohl als

Haus des Lernens und der Nachmittagsbetreuung den Schülern und Schülerinnen nach lerntheoretischen und pädagogischen Grundsätzen nachhaltig gestaltete Lernräume zur Verfügung stellt, die die Erfordernisse einer zeitgemäßen Bildung hin zum eigenständigen Lernen erfüllen.

Konkret formuliert heißt dies:

- Der Klassenraum soll das Lernen klar strukturieren und gleichzeitig einen Raum zum Wohlfühlen und Identifizieren für Schüler und Lehrer sein.
- Durch eine ansprechende und grundsätzlich funktionale Gestaltung der Klassenräume sollen die Klassen nicht überladen, sondern nach dem Prinzip der „Ruhe für die Arbeit durch Ruhe im Raum“ gestaltet sein. Der Raum soll zur Konzentrationsförderung beitragen – weniger ist mehr.
- Einheitliche, klassenübergreifende Strukturen erleichtern die Orientierung und Organisation für Kinder, Lehrer und Betreuerinnen.
- Der Schulalltag ist sehr abwechslungsreich rhythmisiert: Arbeiten im Klassenverband, Einzelarbeit – Gruppenarbeit, Reflexion im Stuhlkreis usw. Hinzu kommt die Nutzung der Klassenräume durch den offenen Ganztag. Durch dynamische Schulmöbel können die Klassenräume schnell und problemlos kurzfristig den jeweiligen Lernbedürfnissen angepasst werden.
- Flure und Nebenräume sollen ansprechend gestaltet und mitgenutzt werden. Es sollen hier Einzel-und Gruppenarbeitsplätze und Rückzugsmöglichkeiten geschaffen werden.
- Das Außengelände soll kindgerecht umgestaltet werden.
- Das Lehrerzimmer soll Rückzugs-, Gesprächs- und Arbeitsplätze zur Verfügung haben und auch durch dasselbe Mobiliar, wie in den Klassenräumen vorhanden, eingerichtet sein. (Sinn: doppelte Nutzungsmöglichkeit der Möbel für verschieden Situationen in Schule, wie Veranstaltungen, neue Klassen... nutzbar zu machen)

Pädagogische Chancen:

Die Schüler verbringen einen Großteil ihrer Kindheit in der Schule.

Das Schulleben bildet somit einen gewichtigen Anteil jener Lebensumwelt, die Kinder nachhaltig prägt.

Wir konzipieren Räume, die vielfältige Lernlandschaften beherbergen können, Räume in denen Kinder angstfrei und lernstilgerecht in Schlüsselsituationen auch Fehler machen dürfen.

In unserem pädagogischen Raumkonzept steckt ein großes Potential für eine Pädagogik der sozialen Bindungen und menschlichen Wärme an unserer Schule.

Sie soll zum einen auf nachhaltiges Umweltbewusstsein und zum anderen der Schaffung von humanen Lebens- und Arbeitsbedingungen für uns dienen („nachhaltige Schulgestaltung“).

Im Einzelnen bedeutet das:

Bei der Wandgestaltung und dem Aufstellen von Möbeln wollen wir beachten:

- **Überfrachtung vermeiden,**
- **Reduzierung der Wandgestaltung (Poster, Bilder, Regeln)**
- **Festlegung auf eine Farbe pro Fach:**
  Mathe – blau, Deutsch – rot, Kunst – grau und große Din A3 – Mappen,
  HSU – grün, Religion / Philosophie - lila Musik – gelb, Englisch – orange.

- einheitliche flexible Möblierung, die den Methodenwechsel unterstützen
- Sortierungs- und Strukturierungselemente für Material (Einstecktafeln und passende Häuser für Karteien)
- Paravents und Stellwände als universell einsetzbare Raumteiler, die es ermöglichen, den Flur in das Unterrichtsgeschehen durch Bildung von Schülerarbeitsbereichen flexibel zu integrieren.
- flexible brandschutzgeeignete Wandtische und zusammenfügbare Tische zum Anordnen von neuen Lerngruppen.

Hierdurch können wir einen weiteren Beitrag leisten, die Lernkompetenzen unserer Schüler wie Teamfähigkeit, Dialogfähigkeit und Rücksichtnahme auf andere zu fördern.

Ideen zur Materialverwaltung:

- Grundausstattung der Klassen mit Material (einheitlicher Fundus), der vor Ort bleibt.
- Sammlung von Zusatzmaterial mit Ausleihverfahren und festen Orten für bestimmte Unterrichtsmaterialien wie Kunstmaterialien (Schränke und Räume).
- Einrichtung von Lernzentren (Forscherraum, Hausaufgabenraum = Spielesammlung, …) zur optimalen Ausnutzung der Bestandsräume
- Einrichtung von 2 „Lerncontainern“ (im 1. und 2. Stock) für weitere mehrfach nutzbare Zusatzmaterialien

Strategie:

Ausstattungsvorhaben

Jeder Klassenraum sollte folgendermaßen als Grundstruktur eingerichtet sein:

- einen Schulschrank
- ein Klassenregal
- 4 kleine Stellwände
- 2 große Stellwände
- einen Paravent
- Deutsch: Einstecktafel und 8 Häuser

- Mathematik :Einstecktafel und 8 Häuser
- Einstecktafel in neutraler Farbe und 6 Häuser
- HWS: 6 Häuser
- 3 Bodentische
- Malplattenwagen samt Platten
- Aufbewahrungsregal plus Eigentumsboxen
- 2 große Tischplatten
- eine kleine Tischplatte
- ein Teppichregal mit Teppichfliesen
- Blumentische

Jeder Flur sollte haben: Farbkonzeptionell eingepasst und nach individuellem Platz

- 2 Wandtische
- 3 Blumentische
- 4 Bodentische
- Schuh- und Jackenregale
- Stehtische im Eingangsbereich für Eltern
- Im Erdgeschoss: Regale für Schulranzen

Der Leseraum sollte haben:

- Bodentische
- Blumentische
- Lesezeichenhocker
- „Lese- und Hörflächen“ - Sitzsäcke

Die Lernzentren („Forscherraum“ & „Hausaufgabenraum“) sollten haben:

- Notebookwagen
- Wandtische
- Pulttisch
- Regal mit Rollcontainer
- HWS Einstecktafel
- 2 große Tischplatten
- eine kleine Tischplatte
- ein Teppichregal
- Blumentische
- Forscherwagen
- Trennwand

Lit.: SchulRaumKriterien – Befunde aus Pädagogik und Verhaltensforschung
Johanna Forster: www.zukunftsraum-schule.de

15. Kooperationspartner:

- Landestheater
- Rendsburger Musikschule e.V.
- Kita Neuwerk
- Christkirche
- Polizei und Verkehrslehrer
- Gewaltprävention “Stark durchs Leben”, Herr Rochow
- Pro Familia
- Jugendamt
- Gesundheitsamt
- Arbeitsgemeinschaft des Kreises und der Krankenkassen für Zahnprophylaxe
- Brücke e.V. Rendsburg
- Stadtbücherei
- Museum im Kulturzentrum
- Stiftungen und Clubs
- Feuerwehr
- VHS
- Buchhandlungen
- Imland Kinderklinik
- Landfrauen
- Kreis- und Sozialamt
- Frauenhaus
- ARGE
- Theaterfreunde Rendsburg